

# Sport Kurier



Sebastian Zbik (rechts) ging über zwölf Runden gegen den Mexikaner Julio Chavez Jr. und verlor nach Punkten 12:10.

FOTO: AFP

## Entthronter Zbik fühlt sich betrogen

**BOXEN** Gegen Chavez Junior kassiert der Neubrandenburger eine knappe Punktniederlage. Der Universum-Stall hat den letzten „Gürtel“ verloren.

VON FRANKO KOITZSCH, DPA

LOS ANGELES/HAMBURG. Boxweltmeister Sebastian Zbik ist seinen Titel los und die Hamburger Universum Promotion nahezu k.o. Mit der knappen Punktniederlage des gebürtigen Neubrandenburger Samstags (Ortszeit) in Los Angeles gegen den Mexikaner Julio Cesar Chavez Jr. ist bei Universum eine große Ära zu Ende gegangen: Zbik war der letzte Champion im einst größten Boxstall Europas.

Die knappe Punktniederlage des 29 Jahre alten Mittelgewichtlers vor 6000 Zuschauern im Sta-

ples Center von Los Angeles, darunter einer riesigen Fan-Gemeinde aus dem 220 Kilometer entfernten Mexiko, war jedoch unstritten. Einmal unentschieden (114:114) und zweimal für Chavez (116:112, 115:113) werteten die Punktrichter.

„Ich habe mehr geschlagen und mehr getroffen. Ich habe diesen Kampf gewonnen“, protestierte der entthronte Champion nach seiner ersten Niederlage im 31. Profikampf. „In meinen Augen war es nicht knapp genug, um mich zu beklagen.“

Beobachter orakelten, hätte Zbik in seiner Heimat geboxt, wäre er als Sieger aus dem Ring geklettert. „Er hat den Kampf auf gar keinen Fall verloren“, beteuerte Universums Geschäftsführer Dietmar Poszwa und legte sich fest: „Zu 99 Prozent auf der ganzen Welt, außer hier heute Abend, hätte Sebastian seinen Titel nicht verloren.“

Im Profiboxen ist das Heimrecht meist die halbe Miete. „Wenn ich auf die Punkttabelle



Julio Cesar Chavez Jr. (Mitte) und sein berühmter Vater Julio Cesar Chavez Sr. (rechts) mit dem WM-Gürtel.

FOTO: AFP

schau: Sehr lustig! Die letzten drei Runden gingen alle an Julio. Ich habe aber keine Ahnung, warum“, hadernte Zbik.

Der Mecklenburger bestimmte die ersten Runden, drückte auf das Tempo und traf den in 45 Kämpfen unbesiegten Mexikaner mehrfach mit Kombinati-

on. In der zweiten Hälfte des Duells kam Chavez Jr. – Sohn des legendären Champions Chavez Sen., der den Weltrekord von 37 WM-Kämpfen hält – aber auf und brachte Zbik zweimal ins Wanken. „Er hat mich auch ein paar Mal gut getroffen, schwer getroffen. In der fünften Runde

ist mein Trommelfell kaputtgegangen“, gestand Zbik.

Nachdem wenige Wochen zuvor Universum-Boxer Jürgen Brähler der WBO-WM-Titel im Halbschwergewicht aberkannt worden war, weil er zum dritten Mal wegen Erkrankung oder Verletzung nicht antrat, steht der taumelnde Hamburger Boxstall nackt da. Vor einem Jahr kündigte der Fernsehsender ZDF die Zusammenarbeit auf und ließ so den Euro-Millionen-Quell versiegen.

Zwar bemüht sich Universum um einen neuen TV-Partner; ohne Weltmeister aber, ohne Titelkämpfer im TV ist das nahezu aussichtslos. Einst hatte Klaus-Peter Kohls Universum Weltmeister wie Dariusz Michalczewski, Wladimir und Vitali Klitschko, Regina Halmich, Felix Sturm, Ralf Knochigiani oder Artur Grigorian hervorgebracht. Fest steht bereits: Am Monatsende schließt das traditionsreiche Gym an der Walldorferstraße in Hamburg.

## Bei der Brownlee-Show sind alle anderen nur Statisten

**TRIATHLON** Olympiasieger Jan Frodeno tankt in Madrid Selbstvertrauen. Anja Dittmer landet auf Platz 23.

VON CLAAS HENNIG, DPA

MADRID/HAMBURG. In der großen Show der Brüder Alistair und Jonathan Brownlee blieb Jan Frodeno nur eine Statistenrolle. Dennoch reiste der Triathlon-Olympiasieger aus Saarbrücken nach dem WM-Rennen im Casa de Campo Parc in Madrid zufrieden ab. „Vor einiger Zeit hätte ich nicht gedacht, dass ich mich so über einen 6. Platz freuen kann“, sagte der 29-Jährige nach dem zweiten von sieben Läufen der World Championship Series (WCS). „Aber nach den letzten zwei Rennen, die so schlecht gelaufen sind, gibt mir dieses Ergebnis wieder Selbstvertrauen.“ Die Pleiten beim Saisonfinale 2010 in Budapest (Platz 41) und beim diesjährigen WM-Auftakt in Sydney (Platz 45) hatten an ihm genagt. „Aus der Mitte der

40er Plätze wieder unter die Top Ten zu kommen ist ein guter Schritt. Und das zwei Monate vor der wichtigsten Olympia-Qualifikation in London“, meinte der Modellathlet. Hamburg im Juli und London im August sind die nächsten Ziele.

Auch zwei andere deutsche Athleten zeigten in Madrid ansteigende Form: Maik Petzold aus Bautzen wurde Neunter, Vizeweltmeister Steffen Justus aus Schramberg Zehnter.

„Das ist eine positive Bilanz“, stellte Bundestrainer Roland Knoll fest. Petzold vergab die Chance, noch vor Frodeno zu landen. Weil er beim ersten Wechsel seine Schwimmbrille neben den Korb warf und beim zweiten Wechsel seinen Fahrradhelm ebenfalls nicht ordnungsgemäß weglegte, kassierte er eine Zeitstrafe beim Lauf. Das Petzold-Pech war aber nur eine kleine Nummer in der großen Brownlee-Show. „Wir waren schockiert, was die beiden da abgezogen haben“, sagte Bundestrainer

Knoll. Frodeno nannte die Leistung – anerkennend – „pevers“. „Sie liefen in einer anderen Liga“, gestand auch Gomez. Der 23-jährige Alistair und sein zwei Jahre jüngerer Bruder mischten beim 1,5 Kilometer Schwimmen schon gleich vorne mit. Beim Radfahren legten sie ein Höllentempo vor, so dass nur noch zehn weitere Athleten auf den 40 Kilometern folgen konnten, darunter Frodeno und Petzold.

Doch auf der 10-Kilometer-Laufstrecke hielt die schnellen Briten niemand mehr auf. Einen Kilometer vor dem Ende lief Alistair auch Jonathan davon. Für den 2009-Weltmeister Alistair war es der dritte Erfolg nacheinander in Madrid.

Bei den Frauen konnte sich die Neubrandenburgerin Anja Dittmer nicht im Vorderfeld platzieren. Sie kam auf Rang 23. Svenja Bazlen wurde als beste Deutsche auf Platz neun notiert. Die Stuttgarterin lag 1:49 Minuten hinter Siegerin Paula Findlay.



Maß der Dinge: Alistair Brownlee (rechts) gewann in Madrid vor seinem Bruder Jonathan (links).

FOTO: DPA

### UMSCHAU

#### LEICHTATHLETIK

### Storl stößt 20,78 Meter und lässt Bartels hinter sich

MAGDEBURG (NK). Nach dem Sieg über Storl beim Werfertag in Halle/Saale – mit 20,58 zu 20,56 Metern – musste SCN-Kugelstoßer Ralf Bartels gestern beim Werfer-Meeting in Schönebeck wieder dem jüngeren Chemnitzler den Vortritt lassen. David Storl gewann den Männer-Wettbewerb mit 20,78 Metern vor Bartels, der auf 20,21 Meter kam. Hendrik Müller (beide SCN) wurde mit 18,10 Metern in dieser Konkurrenz Fünfter. Storl, der vor einer Woche beim DKB-Meeting in Neubrandenburg mit 20,85 Metern eine neue persönliche Bestleistung erzielt hatte, unterstrich damit seine derzeit gut Form. Bei der Veranstaltung im Viertorstädter Jahnstadion hatte Bartels verletzt absagen müssen. Nächster Bartels-Start ist am Mittwoch in Kassel. Im Nachwuchs-Wettbewerb der U20 ließ sich Dennis Lewke mit 19,41 Metern und neuer persönlicher Bestleistung den Sieg nicht nehmen. Zweiter wurde SCN-Vereinskollege Christian Jagusch, der auf 18,90 Meter kam.

#### BOXEN

### Schweriner Marutyan löst das EM-Ticket

HENNEF (DPA). Amateur-Boxer Aryak Marutyan aus Schwerin hat die bisher größte sportliche Herausforderung seiner jungen Laufbahn souverän gemeistert. Der 18 Jahre alte deutsche Meister bezwang am Samstagabend in der Sportschule Hennef Vjaceslav Kerber (Lohne) mit 16:5 nach Punkten und löste damit ein Ticket für die Europameisterschaften vom 14. bis 25. Juni in Ankara/Türkei. „Das erste Ziel habe ich erreicht. Nun will ich bei der EM auch eine Medaille. Damit kann ich mich auch noch für die WM empfehlen“, sagte der Schützling von Trainer Andy Schiemann. Der Deutsche Boxsport-Verband (DBV) wird die Europameisterschaften mit einer kompletten Staffel besetzen und hatte dazu einige Ausscheidungskämpfe angesetzt. Weltgewichtler Marutyan war in diesem Winter lange mit einer Nasenverletzung außer Gefecht gesetzt und musste zudem ins nächsthöhere Limit aufsteigen. Für die WM im Herbst in Aserbaidschan ist im Limit von Marutyan bisher der deutsche Meister Patrick Wojcicki aus Wolfsburg gesetzt. Bei den Titelkämpfen vom 22. September bis 10. Oktober in Baku wird ein Großteil der Olympia-Tickets vergeben.

#### SCHIESSEN

### Antje Noeske mit durchwachsender „Quali“

FRANKFURT/ODER (DG). Nach einem völlig verkorkosten Auftakt bei der ersten nationalen Qualifikation für die Sportpistolen-EM in Belgrad hat sich die Neubrandenburgerin Antje Noeske im zweiten Wettbewerb enorm gesteigert und das drittbeste Resultat der sechs deutschen Kandidatinnen erzielt. „Beim ersten Wettkampf in Frankfurt/Oder hatte Antje einen totalen mentalen Hänger. Da muss ich mir als Trainer eine gewisse Mitschuld geben, da wir das mentale Training in der unmittelbaren Vorbereitung etwas vernachlässigt hatten“, ärgerte sich auch Günter Hettich, der Heimtrainer der jungen Pistolenschützen. Hettich und Noeske hatten nach dem ersten Wettkampf eine Krisensitzung einberufen und Schlussfolgerungen für den zweiten Durchgang gezogen. „Und da hat Antje dann wieder auf den Erfolgsweg zurück gefunden. Jetzt heißt es, die Wochen bis zu Teil zwei der nationalen Qualifikation am 2. Juli in Suva zu nutzen, um die kleine noch vorhandene Chance zu ergreifen“, ist Hettich davon überzeugt, dass noch längst nicht alles verloren ist. Bei den Ausscheidungen schießen sechs deutsche Athletinnen um die drei EM-Startplätze in Belgrad.

### SPORT KONTAKT

Nordost Sport GmbH & Co. KG  
Friedrich-Engels-Ring 29  
17033 Neubrandenburg

sport@nordkurier.de

|                      |                |
|----------------------|----------------|
| Redaktion            |                |
| Roland Bandow (Ltg.) | 0395 4575 -420 |
| Detlef Granow        | -422           |
| Florian Ferber       | -426           |
| Rolandi Gutsch       | -421           |
| Thomas Krause        | -424           |
| Armin Gehrmann       | 03984 8647-17  |

Geschäftsführung  
Michael Seidel -400

Fax: 0395 4575 -550  
Mail: sport@nordkurier.de